



Stiftung Pfadiheim Buech

Jahresbericht 2018

Per 1. Januar 2018 wurden die Aufgaben der Heimverwaltung an ein neues Team übertragen. Die Einarbeitung des neuen Teams verlief problemlos. Die intensive Grundreinigung des Hauses und die Ausweitung des Reinigungsangebots wurden von der Mieterschaft sehr gut aufgenommen. Der grosse Umschwung entwickelt sich durch die Erweiterung und Verstärkung des ökologischen Gartenunterhalts zu einem Kleinod. Zudem identifizierte die neue Verwaltung mehrere Verbesserungsmöglichkeiten, die im Jahr 2018 implementiert wurden, zum Beispiel die umfassende Ergänzung des Gastroinventars (Geschirr, Besteck, Gläser, Pfannen etc.) oder die Ergänzung des Bettzeugs mit Kissen und Fixleintüchern.

Auch die Erneuerungen im Haus (Unterteilung der Duschen, Erneuerung Essraum etc.) und die Lagerfeuerarena kamen bei der wechselnden Mieterschaft sehr gut an. Wir konnten eine Steigerung der Belegung bei Pfadilagern in den Frühlings- und Herbstferien feststellen. Vor allem stieg die Nutzung des Hauses als Kursheim für J+S-Ausbildungslager und als WK-Unterkunft. So war das Haus an gut 240 Miettagen durch 62 verschiedene Mieter und die Pfadi Meilen-Herrliberg belegt, was sich im gesteigerten Bruttoertrag der Mieten manifestiert. Die Nebenkosten, die den Mietern in Rechnung gestellt wurden, hielten sich auf dem Vorjahresniveau.

Auf Frühling 2018 wurden zwei der drei Erneuerungsbauetappen abgeschlossen. Gut CHF 65'000 wurden investiert u.a. in die Isolation, die Täferung und den neuen Boden im Essraum sowie in den Ersatz der Schliessanlage. Die Kosten für die Erneuerung der Küchentechnik (Gastrosteamer, Kühlschrank, Bau- und Sanitärarbeiten für einen neuen Wasserablauf) beliefen sich auf weitere CHF 20'000. Bauspenden konnten total CHF 52'700 verbucht werden. Die Jahresrechnung 2018 der Stiftung schliesst dank den Mieteinnahmen von CHF 58'745 und den grosszügigen Bauspenden mit einem kleinen Ausgabenüberschuss von CHF 2'567.83 ab. Das Stiftungsvermögen per 31. Dezember 2017 beträgt CHF 509'044.24.

Die dritte Bauetappe ist für 2019 bereits geplant. Darin enthalten sind unter anderem der Ersatz des Dachs im Altbau mit der Verbesserung der Wärmeisolation, die Unterteilung des Massenlagers sowie Malerarbeiten im gesamten Haus und das Aufhübschen der Westfassade. Dafür fehlen der Stiftung aktuell rund CHF 140'000, die bis September 2019 gesammelt werden sollen.



Stiftung Pfadiheim Buech

Die intensivere Nutzung des Hauses mit 62 Mietverhältnissen fordert die Heimverwaltung bei den Übergaben. Ärgernisse sind, wenn die Anlässe aus dem Ruder laufen und Schäden entstehen. Raufbolde beschädigten Melder der Brandmeldeanlage, einen Feuerlöscher, Türen und Mobiliar. Aus drei Anlässen mit Partypannen resultierten Schäden von über CHF 15'000, welche die Schadenverursacher oder deren Versicherung zu begleichen hatten. In einem Fall musste die Polizei für die Ermittlung der Verursacher beigezogen werden, das Strafverfahren und die Regressforderungen laufen noch. Der Stiftungsrat ist weiterhin bestrebt, das Haus für Wohnwochen von Schulklassen und Anlässe von unter 25-jährigen zur Verfügung zu stellen. Er stellt aber klar, dass materielle Schäden umgehend zu melden und durch den Verursacher zu tragen sind. Sonst muss mit einer umgehender Verzeigung zur Ermittlung der verantwortlichen Personen gerechnet werden.

Der Stiftungsrat traf sich am 12. Juni und am 1. Oktober zu seinen ordentlichen Sitzungen in der Buech.

Ich bedanke mich bei den Stiftungsräten für ihren Einsatz und ihr Engagement für unser Pfadiheim und die Stiftungsarbeit. Weiter danke ich dem Buchhalter, dem Architekten und dem Team der Heimverwaltung für ihren Einsatz und ihre Leidenschaft für unser Haus.

Alain Chervet, SR-Präsident